

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1897.] Glückstadt, den 1. März 1846.  
Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in meiner Heimath Holstein und zwar auf hiesigem Plage eine Buch-, Musikalien-, Landkarten- und Kunsthandlung

verbunden mit einer Leihbibliothek unter der Firma

**Gustav Carl Bürger**

begründet und zu Anfang Septbr. v. J. eröffnet habe.

Seit dem Jahre 1833 bereits dem Buchhandel angehörend, glaube ich mir in den Geschäften des Herrn Kummer in Zerbst, der löbl. Müllerschen Buchhandlung in Erfurt, der Herren Gebr. Schumann in Zwickau, der löbl. Stühr'schen Buchhandlung in Potsdam, des Herrn Brandes in Leipzig, der löbl. Lindauer'schen Buchhandlung in München, der Herren Gebr. Thost in Zwickau und endlich in des Herrn G. Heubel's Buch- und Kunsthandlung in Hamburg die nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen erworben zu haben, um einem eigenen Geschäft mit gutem Erfolg vorstehen zu können.

Versehen mit hinreichenden Mitteln und auf nachstehende Empfehlungen mich beziehend, darf ich daher wohl die Bitte wagen, mir geneigtest Rechnung eröffnen

und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu wollen.

Ihre Neuigkeiten erbitte ich mir vor der Hand in einfacher, Prospekte, Subscriptions-Anzeigen und Listen, Plakate u. s. w., aber in mehrfacher Anzahl, um mich recht thätig für Ihren Verlag verwenden zu können. Anzeigen mit meiner Firma kann ich dem hiesigen Wochenblatte, der Fortuna in 600 Exempl. gratis und dem Isehoer Wochenblatte in 7320 Exempl. gegen Berechnung von 2½ Nkr pro hundert beilegen.

Ebenso dürfte es nicht ohne Erfolg sein, wenn Sie mir Inserate für diese Blätter zukommen lassen und meine Firma bei Anzeigen in den Hamburger und Altonaer Blättern nennen wollten, wobei ich bemerke, daß ich bei Inseraten für die Fortuna pro Zeile mit 1 Nkr, bei Inseraten für das Isehoer Wochenblatt, das verbreitetste in Holstein, aber die Zeile mit 2½ Nkr berechnen würde.

Glückstadt liegt unmittelbar an der Elbe, in einer der wohlhabendsten Gegenden des Herzogthum Holstein, hat 6000 Einw., eine gelehrte u. mehre andere Schulen, ein Obergericht, ist der Sitz des Ober-Consistoriums von Holstein, hat außerdem mehrere Behörden und ist umgeben von einer nicht unbedeutenden Anzahl von Ortschaften, die dem literarischen Verkehr noch ein ergiebige Feld eröffnen.

Meine Commission hat Herr G. Brauns in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen, welcher in den Stand gesetzt ist, fest Verlangtes da haer einzulösen, wo mir Credit noch verweigert werden sollte. Ebenso in Hamburg Herr G. W. Niemeyer.

Indem ich schließlich noch ersuche, mir ein

vollständiges Verlags-Verzeichniß übermachen zu wollen, bitte von meiner Unterschrift Notiz zu nehmen und empfehle mich Ihrem Vertrauen und Wohlwollen achtungsvoll ergebenst

**G. C. Bürger.**

### Zeugnisse.

Herr G. C. Bürger aus Grempe im Herzogthum Holstein gebürtig, hat von Michaelis 1833 bis jetzt in meiner Buchhandlung gelernt.

Während dieser ganzen Zeit hat er durch Treue, Fleiß und Ordnungsliebe sich meine volle Zufriedenheit erworben, was ich bei seinem Abgange aus meinem Geschäft mit Vergnügen bezeuge. Zerbst, den 3. Mai 1837.

**G. A. Kummer.**

Daß Herr G. C. Bürger aus Grempe vom 21. Mai 1837 bis zum 12. März 1839 als Gehülfe in meinem Geschäft gearbeitet hat, bezeuge ich hiermit durch meine eigenhändige Namensunterschrift und Beidrückung meines Geschäfts-Siegels.

Erfurt, den 16. März 1839.

**Joh. Carl Müller, Buchhändler.**

Wir Endes unterschriebene bescheinigen hiermit, daß Herr G. C. Bürger aus Grempe, als Geschäftsführer der Buchhandlung, unter der Firma Gebr. Schumann hieselbst, seit dem Tode des Besitzers Herrn Ed. Schumann vom 1. April 1839 bis heute vorgestanden hat, wir mit seiner Geschäftsführung vollkommen zufrieden sind, und ihm hiermit das Zeugniß seines Wohlverhaltens ertheilen.

Zwickau, den 18. Juni 1840.

**Gebr. Schumann's Erben.**

Dem Herrn G. C. Bürger aus Grempe bezeugen wir hiermit, daß derselbe seit Anfang Juli 1840 in unserem Hause gearbeitet und die ihm obgelegenen Geschäfte bestens besorgt hat.

Derselbe tritt aus eigener Veranlassung aus unserm Geschäft, um sich anderweit umzusehen und wünschen wir ihm viel Glück.

Potsdam, den 24. Mai 1841.

**Stühr'sche Buchhandlung.**

**G. A. Gottschick.**

Herr G. C. Bürger aus Grempe hat bis heute das Geschäft meines verstorbenen Sohnes A. Brandes geleitet und habe ich dadurch Gelegenheit gehabt, denselben als umsichtigen Geschäftsmann kennen zu lernen, was ich hiermit bestätige und Herrn Bürger von Herzen die glücklichste Zukunft wünsche.

Leipzig, den 31. Mai 1842.

**Berwittwete Professorin Brandes.**

Herr G. C. Bürger hat vom 5. Juni 1842 bis 13. April 1844 in meiner Buchhandlung als Gehülfe servirt, war treu, fleißig und hat sich anständig betragen, welches ich hiermit bezeuge. Wünsche Herrn Bürger alles Glück und Wohlergehen für die Zukunft.

München, d. 13. April 1844.

**Friedr. Zauer,**

**Besitzer der Jos. Lindauer'schen Buchh.**

Herr G. C. Bürger aus Grempe hat seit der Leipziger Ostermesse 1844 bis dato in unserm Geschäft gearbeitet, uns in dieser Zeit durch sein ebenso thätiges als besonnenes Wirken sich nicht nur um das Wachsen unseres Ge-

schäfts reichliches Verdienst, wofür wir mit Vergnügen an diesem Orte unsern Dank auszusprechen erwünschte Gelegenheit nehmen, sondern auch durch sein tadelloses sittliches Verhalten und seinen angenehmen Umgang unsere volle wahre Freundschaft erworben.

Es ist daher eine Genugthuung für uns, einen Wirkungskreis ihm übergeben zu sehen, dem er vorzustehen mit seinen rühmlichen Eigenschaften vorzugsweise geeignet ist.

Dahin begleiten ihn unsere besten Wünsche!  
Zwickau, den 27. September 1844.

**Gebr. Thost.**

Wir bezeugen hierdurch der Wahrheit gemäß, daß Herr Gustav Carl Bürger aus Grempe in Holstein, seit Michaelis 1844 bis jetzt in unserer Buch- und Kunsthandlung als erster Gehülfe angestellt war und sich durch pünktliche Besorgung der Arbeiten, wie durch sittliches Betragen gleich gut ausgezeichnet hat, so daß wir ihm bei seiner beabsichtigten Gründung eines eigenen Heerdes in Glückstadt das beste Fortkommen wünschen.

Unter Beidrückung unseres Handlungssiegels und eigenhändiger Unterschrift.

Hamburg, am 30. August 1845.

**G. Heubel's Buch- und Kunsthandlg.**

[1898.] Ronneburg, im Januar 1846.

**P. P.**

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich Herrn Fr. Weber's Buch-, Kunst- und Antiquariats-handlung hieselbst käuflich (ohne Activa und Passiva) übernommen und dieselbe unter der Firma

**Eberhardt Hofmeister's**

**Buch-, Kunst- und Antiquariats-handlung**

mit Anfange dieses Jahres eröffnet habe.

In der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen, unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Fr. Schlemmer (auf dessen angebogenes Zeugniß ich hinzuweisen mir erlaube), den Buchhandel erlernt, conditionirte ich auch bis jetzt in derselben, und glaube mir in dieser Zeit die zum vortheilhaften Betriebe eines Geschäfts nöthigen Kenntnisse erworben zu haben und richte daher an Sie die höfliche Bitte:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen, meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen, und mir Ihre Novitäten gleichzeitig mit anderen Handlungen in doppelter Anzahl, von interessanten Flugschriften 4 bis 6 Expl., sowie Placate, Subscriptionslisten etc. einzusenden.

Stets wird es mein aufrichtigstes Bestreben sein, Ihr mir gütigst geschenktes Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Für mein antiquarisches Geschäft erbitte ich mir 2 Antiquar- und Auctionscataloge, und sind mir auch Offerten von zu verkaufenden Werken in ganzer Auflage stets willkommen.

Zur Completirung meiner Leihbibliothek erbitte mir gute belletristische Neuigkeiten in einfacher Zahl zur Post.